

Der archäologische Rundweg auf dem Kapellenberg

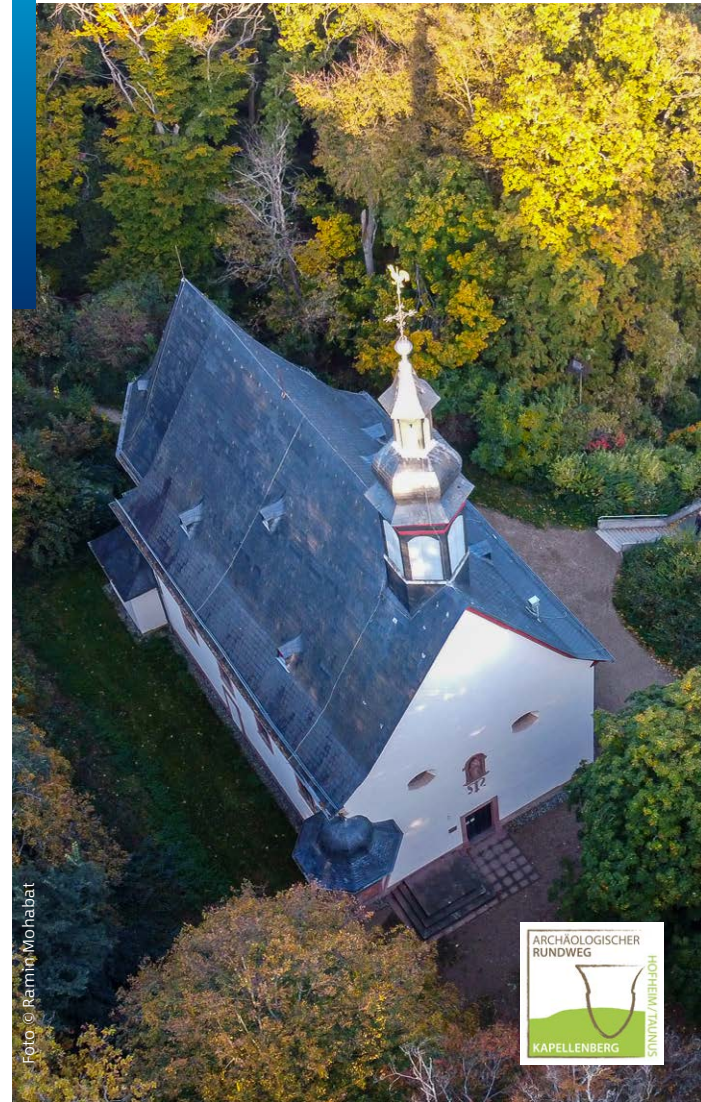


Foto © Ramona Mohabat



Kiefernwald heran und verbreiten heutzutage eine mediterrane Atmosphäre. Den Geruch des Südens in der Nase, kommt man zur nächsten Station des Weges, dem Grauen Stein. Dieser riesige Findling gehörter ehemaligen Steilküste. Der Cohausentempel schließt den Archäologischen Rundweg ab. Von hier aus lässt sich fast ganz Hofheim überblicken. Der offene Viereckbau mit gewölbten Kupferdach wurde 1910 zu Ehren von Carl August von Cohausen (1812-1894) erbaut. Dieser hatte zu Lebzeiten selbst die Ringwälle auf dem Kapellenberg erforscht.

Drei Informationstafeln und achtzehn Stelen informieren den Wanderer über die bewegte Geschichte des Kapellenberges und dokumentieren seine Einzigartigkeit.

REGIONAL PARK RHEINMAIN



Mit freundlicher Unterstützung von



Ein Gemeinschaftsprojekt der Kreisstadt Hofheim und des RGZM

www.rgzm.de/kapellenberg

Dieser Grabhügel liegt mit zwei weiteren, kleineren, ungefähr auf der Hälfte des Weges in der Nähe des Aussichtsturmes „Meisterturm“. 1895 wurde er aus Holz errichtet und später, 1929, in Metall erneuert. Wer die 173 Stufen erklimmt, wird mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Von hier aus schweift der Blick über eine einstige Römerstraße, der heutigen A 66, bis zur Frankfurter Hochhauskulisse. An klaren Tagen kann man sogar bis zum Odenwald sehen. Am Fuße des Turmes befindet sich die beliebte und gleichnamige Waldgaststätte „Meisterturm“, die mit Ihrem alpenländischen Flair zum Verweilen und Genießen einlädt. Weitere Infos zur Gaststätte erhält man unter www.meisterturm.de

Weiter dem Rundweg folgend, passiert man den dichten Wald mit imposanten Buchen und Eichen bis hin zur Hofheimer Bergkapelle. Diese erinnert an das dunkle Zeitalter der Pest im 17. Jhd. 1666 betete der damalige Pfarrer mit seiner Gemeinde auf dem „Rappberg“ (Räuberberg) um Verschonung von der Pest. Er versprach, an dieser Stelle eine



Der Cohausentempel auf dem Kapellenberg

Marienkapelle zu bauen und alljährlich am ersten Sonntag im Juli eine Wallfahrt dorthin zu unternehmen. Es kamen stetig weitere Pilger zu den Wallfahrten und das Gelübde schien Wirkung zu zeigen. Seither gab es, laut Überlieferung, in den beteiligten Gemeinden keine Pestkranken.

Der Weg führt weiter an die magere, felsige Südseite des Berges. 1878 wurden hier circa 11.500 „Pinus“-Bäume gesetzt. Diese wuchsen zu einem

Archäologische Rundweg auf dem Kapellenberg

Der Kapellenberg ist eines der interessantesten und ältesten noch sichtbaren archäologischen Bodendenkmäler im Rhein-Main-Gebiet. Seit 2008 wird diese einzigartige Anlage in einem langfristig angelegten Forschungsprojekt am Römisch-Germanischen Zentralmuseum (RGZM), dem Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie in Mainz unter Leitung von Prof. Dr. Detlef Gronenborn untersucht. Enge Partner sind die Johannes-Gutenberg-Universität und der hessenArchäologie untersucht. Die Kreisstadt Hofheim am Taunus unterstützt das Projekt seit Beginn. Zahlreiche Interessierte besuchen seitdem den Kapellenberg, um mehr über dessen Geschichte zu erfahren. Renommierte Fachzeitschriften berichten immer wieder über die archäologische Erkenntnisse, wie zum Beispiel die AiD (Ausgabe 6/2021) unter der Rubrik „Sehenswertes“.

Die Besucherinnen und Besucher des Kapellenbergs begeben sich auf einen Archäologischen Rundweg, der sich mit der bewegten Geschichte des Hofheimer Hausberges beschäftigt. Auf einer Länge von 4,2 Kilometer liefern Informationstafeln viele Fakten und Hintergründe zu den verschiedenen Epochen. Ein Höhepunkt ist die 6000 Jahre alte Wallanlage aus der Zeit der Michelsberger Kultur, die an vielen Stellen noch deutlich zu erkennen ist.

Interessierte sollten sich für den Rundgang etwa zwei Stunden Zeit nehmen. Der Startpunkt des Wegs ist am Ausgang zum Meisterturm, abzweigend vom Kreuzweg.

Seit der Jungsteinzeit ist der Kapellenberg für die dort siedelnden Menschen von Bedeutung und wurde unter anderem als Siedlungsareal, Bestattungsplatz und Schutzzone, später auch als



Route des Archäologischen Rundweges

Beobachtungsposten und Rückzugsort eingesetzt. Ab dem 19. Jhd. wurde der Kapellenberg zum Erholungsort für Bewohner und Besucher.

Gleich zu Beginn des Rundweges trifft man auf die ersten beiden Informationstafeln. Eine stellt die jungsteinzeitliche Besiedlung des Kapellenberges dar. Etwa 100 Hütten mit Satteldächern ballen sich im Innenbereich der Siedlung. Im Zentrum befindet sich auch ein großer Grabhügel, der von den Bauten und einigen Baumgruppen eingerahmt wird. Wege verbinden die einzelnen Häuser miteinander. Im Süden sind vier von Buschwerk eingegegte Felder angelegt. Um 3700 v. Chr. zog sich um die gesamte neolithische Niederlassung ein Wall. Die Befestigungslinie, in deren Schutz Bauern und Rinderzüchter lebten, umschloss eine gewaltige Fläche, die etwa 24 ha bzw. etwa 34 Fußballfelder umfasste.

Entlang des Rundweges ist die Wehranlage nicht überall ohne Weiteres zu erkennen. Im Norden des Kapellenberges, allerdings, ist der jungsteinzeitliche Wall auch heute noch deutlich sichtbar. Das

Werk war zu damaligen Zeiten eine technische Meisterleistung.

Die zweite Tafel führt in die Geologie des Kapellenbergs ein und beschreibt die erdgeschichtliche Genese des Höhenrückens, der eigentlich Rest einer 23 Mio. Jahre alten Steilküste ist. Sie entstand, als im Oligozän das Meer von Süden durch den Oberrheingraben bis in den Vordertaunus vordrang.

Rolf Kubon ein Bürger Hofheims, leistete einen entscheidenden Beitrag zur Erforschung des Kapellenberges. Eines seiner spektakulärsten Funde



Archäologische Funde auf dem Kapellenberg

war der Tulpenbecher aus der Zeit 3.800 bis 3.600 v. Chr., der auch im Logo des archäologischen Rundweges zu sehen ist.

Viele weitere Keramikscherben aus der Jungsteinzeit wurden auf dem Kapellenberg geborgen, aber auch ein Hausgrundriss und Grabhügel. Das berühmteste Fundstück, ein grün schimmerndes

Jadebeil, kann zusammen mit einem Beil aus Amphibolit im Hofheimer Stadtmuseum bewundert werden. Beide stammen aus dem zentralen Grabhügel, der einst sechs Meter hoch war.